

Projekt öffentliche Bücherschränke, Trägerschaft, Finanzierung und Betreuung

Antrag an die LH München

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, das Projekt Öffentliche Bücherschränke so zu organisieren, wie es in der Stadt Frankfurt am Main erfolgreiche Tradition ist.

- Die Schränke sind **Eigentum der Stadt Frankfurt**. Das Amt für Straßenbau, - hier: Baureferat,- sorgt für die Instandhaltung und Reparatur von Schäden.
- **Die Finanzierung** erfolgt aus dem Etat der Ortsbeiräte. Diese Gremien sind mit den Bezirksausschüssen in München vergleichbar, haben aber einen sehr viel geringeren Etat.
- Die Ortsbeiräte legen **die Standorte** fest, weil sie über detaillierte Ortskenntnisse verfügen.
- **Die Betreuung**, d. h. das Entsorgen von Bücherschrott, Büchern mit inhaltlich bedenklichem Inhalt und die Reinigung der Schränke werden von ehrenamtlichen Paten übernommen. Jeder Ortsbeirat hat einen Beauftragten, der die Arbeit der Paten koordiniert.

Frankfurt mit seinen 730.000 Einwohnern hat zurzeit 55 Schränke, Tendenz steigend.

[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2778&_ffmparf_id_inhalt\]=16836597](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2778&_ffmparf_id_inhalt]=16836597)

<http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Offene-Buecherschraenke-gibt-es-in-fast-allen-Stadtteilen;art675,2746798>

Begründung:

Vor fast vier Jahren, am 13. Dezember 2013, wurde am Nordbad in Schwabing- West der erste öffentliche Bücherschrank auf dem Gelände der Stadtwerke eröffnet. Er hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Aus der Bürgerschaft kam daher der vielfache Wunsch nach einem öffentlichen Bücherschrank im eigenen Stadtbezirk.

Die Erfüllung dieses Wunschs bedeutet jedoch einen derart großen Verwaltungsaufwand, dass engagierte Einzelpersonen damit oft überfordert sind und entmutigt aufgeben.

Da ein Bezirksausschuss keine Rechtspersönlichkeit ist, muss ein Träger/ Eigentümer gefunden werden, der den Schrank betreibt. Das bedeutet, dass entweder ein im Stadtbezirk bestehender Kulturverein Eigentümer wird, oder es muss eigens ein Verein gegründet werden.

Folgende Probleme haben sich dadurch ergeben:

- Bestehende Kulturvereine sehen sich nicht in der Lage, den Schrank zu betreiben oder lehnen das Projekt ab.
- Der eigens gegründete Verein muss eine Haftpflichtversicherung abschließen und bezahlen. Ebenso die Bankgebühren.
- Nach drei Jahren ist die Gewährleistung für den Schrank abgelaufen und fällige Reparaturen müssen vom Verein bezahlt werden.
- Die Zahlungsmoral der anfänglich engagierten Mitglieder sinkt mit der Zeit und die Gewinnung neuer Mitglieder ist mühsam.

Gründe für die Notwendigkeit öffentlicher Bücherschränke in München:

- Strukturierung des öffentlichen Raums
- Förderung der Identifikation mit dem Stadtviertel
- Stärkung des Ehrenamts
- Förderung des Mediums Buch
- Recycling und Abfallvermeidung

Im Juli 2015 hat der Stadtrat eine Änderung der Sondernutzungsrichtlinien dahingehend beschlossen, dass öffentliche Bücherschränke zunächst in einer Versuchsphase von fünf Jahren auf öffentlichem Grund installiert werden dürfen, und zwar einer pro Stadtbezirk. Denn das KVR sah „die Gefahr des „Vergammelns“ „sowie ein erhöhtes Risiko des Vandalismus“. Beide Befürchtungen haben sich bei den bisher realisierten acht Schränken als unbegründet erwiesen.